

**Elternrundbrief  
des Schulelternbeirats der Florenbergschule**

**Schuljahr 2005/06-02**

Pilgerzell, den 31.05.2006

**Liebe Eltern,**

wieder einmal wenden wir uns mit einem Brief an Sie – diesmal geht es nicht um eine Spendenbitte, sondern um eine Information zu dem Projekt

**„Unterrichtsgarantie Plus – für eine verlässliche Schule“**

der Kultusministerin des Landes Hessen, das mit Beginn des Schuljahres 2006/07 am 28.09.2006 starten soll.

Ministerium und Schulleitung haben Sie bereits zu diesem Projekt informiert, Wir als **ElternvertreterInnen** wollen das auch aus unserer Sicht tun. Wir muten Ihnen einen „doppelten“ Brief zu, weil wir der Meinung sind: Dieses Projekt und seine Auswirkungen auf den Lern- und Lehrbetrieb Schule sind so wichtig, dass wir Sie gern dazu ausführlicher informieren wollen.

Um nun kein Missverständnis aufkommen zu lassen:

Elternvertreter/innen und Lehrer/innenkollegium sind sich in der Bewertung des Projektes weitgehend einig. Klar ist aber auch: Elternvertreter sind keine Staatsbeamten, haben also etwas mehr Spielräume in der kritischen Würdigung des Projektes.

Also, um die **Ergebnisse** zuerst zu nennen:

1. „Unterrichtsgarantie Plus – für eine verlässliche Schule“ ist im Kultusministerium beschlossen und wird zum Schuljahr 2006/07 starten.
2. Schulen, die Schulleitung und das jeweilige Kollegium sind angewiesen worden, alles zu tun, damit dieses Projekt starten kann.
3. Konsequenz: Es geht also nicht darum, dieses Projekt zu verhindern. Es geht vielmehr darum zu sehen, welche Auswirkungen es hat und wie es in seiner Substanz so gestaltet werden kann, dass unsere Kinder mit möglichst wenig negativen Auswirkungen deren Umsetzung im Schulalltag erleben können.

**Hier nun unsere Eindrücke und Bewertungen:**

1. Grundsätzlich begrüßen wir natürlich, dass Schule verlässlich sein soll und Eltern entsprechend dem Stundenplan ihre Zeitplanung vornehmen können. In der Vergangenheit war dies an der Florenbergschule ja bis auf wenige Ausnahmen immer gewährleistet.
2. Kein Problem haben wir damit, dass die Schulkinder betreut werden, wenn kurzfristig ein Unterrichtsausfall stattfindet. Um das zu gewährleisten, soll jede Schule – über die derzeitige Praxis hinaus - einen so genannten Vertretungspool aus ‚geeigneten‘ Personen bilden, auf den die Schulleitung im Bedarfsfall zurückgreifen kann Dies kann für die Kinder und die Eltern nur hilfreich sein. Der Frage der Eignung kommt hier eine besonderen Bedeutung zu.
3. Ein großes Problem stellt aber aus unserer Sicht dar, dass ab 3. Tag Unterrichtsausfall Fachunterricht stattfinden soll, der von entsprechend zu suchenden Personen (pensionierte Lehrer/innen, Lehramtsstudenten, Lehrkräften in Elternzeit etc. ...) -ebenfalls aus dem Vertretungspool- durchgeführt werden soll. Hier ist derzeit noch nicht klar, ob genügend entsprechend qualifizierte Personen für diese Aufgabe gefunden werden können.

An dieser Stelle ist es aus der Sicht der Elternvertreter/innen wesentlich, auf das grundlegende Problem aufmerksam zu machen.

Das wesentliche Element im Lernsystem Schule ist die **Beziehungskontinuität** zwischen Lehrer/innen und Schülern/innen.

Nach wie vor sind wir der Auffassung, dass Schule **Fachwissen** vermitteln soll, dass Schule **Freude am Lernen** entwickeln und fördern soll, dass Schule **soziale Kompetenzen** vertiefen und entfalten helfen soll. Dies setzt eine Gestaltung des Schulalltags voraus, in der das Lernen der Kinder eng einhergeht mit einer Beziehungsgestaltung durch die Lehrer/innen. Alle Untersuchungen zum Lernsystem Schule zeigen deutlich auf, dass das Lernen der Kinder immer eng mit der Beziehung zu dem/der Lehrer/in verbunden ist und das Lernen wesentlich – positiv wie negativ, wenn sie fehlt – beeinflusst. Dazu gehört aus unserer Sicht auch, dass der/die Lehrer/in um die Lebenssituation des jeweiligen Kindes weiß und damit auch weiß, wie das Lernen des Kindes durch die häusliche Situation beeinflusst wird.

Diese notwendige Kontinuität ist seitens der Verantwortlichen im Ministerium aus der Sicht der Elternvertretung arg strapaziert worden, indem Personen im Lehrer/innenkollegium der Beliebigkeit von Vertretungsverträgen ausgesetzt wurden. Es wurden / werden in der Regel bei Vertretungsverträgen keine Sommerferien mit finanziert – obgleich doch in den Sommerferien auch das neue Schuljahr fachlich und didaktisch vorbereitet werden muss.

Die führte – auch an der Florenbergschule – mehrfach dazu, dass kompetente Lehrkräfte an andere Schulen / Bundesländer gingen oder gehen mussten. Um die Auswirkungen aus dieser Praxis wissen Eltern aus den betroffenen Klassen aus eigener Erfahrung. Hier scheint uns erheblicher Handlungsbedarf seitens der Politik!

Insbesondere also die **Beziehungskontinuität** wird durch das Projekt „Unterrichtsgarantie Plus – für eine verlässliche Schule“ in der Praxis erheblich eingeschränkt – so unsere berechtigte Sorge.

Auf diesem Hintergrund hat sich der Schulelternbeirat mit dieser Thematik befasst und in seiner Sitzung am 21.02.2006 einstimmig eine ausführliche Stellungnahme verabschiedet und der Kultusministerin zugesandt. Diese Stellungnahme können Sie im ganzen Wortlaut in Kürze im Internet abrufen unter [www.florenbergschule.de](http://www.florenbergschule.de), dort unter dem vom Elternbeirat selbst verantworteten Bereich „Schulelternbeirat“. Dort finden Sie ebenfalls weitere Informationen wie auch die Antwort des Kultusministeriums auf unsere Stellungnahme.

#### 4. Konsequenzen:

Es kann nun nicht darum gehen, das Projekt „**Unterrichtsgarantie Plus – für eine verlässliche Schule**“ zu boykottieren. Es geht vielmehr darum, dieses Projekt gemeinsam mit der Schulleitung und dem Kollegium der Florenbergschule so zu gestalten, dass das **fachliche Lernen**, das **emotionale** und das **soziale Lernen** unserer Kinder best möglichst gestaltet werden kann.

Deshalb unsere Bitte an Sie:

**Pflegen Sie den Kontakt mit der Schule, damit unsere Kinder im Rahmen ihrer persönlichen Lebenssituation möglichst auch weiterhin optimale Lernchancen haben können und im Schulalltag die Beziehungskontinuität sichergestellt ist – soweit wir als Eltern dazu beitragen können.**

**Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft und Geduld, sich mit diesem Thema zu befassen!**

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Wittig  
Vorsitzender des Schulelternbeirates

Dem Kollegium der Florenbergschule zur Kenntnisnahme.